

## KARRIERE NACH DER STUDENTISCHEN UNTERNEHMENSBERATUNG

Name: Fuks e.V.

Wieviele Mitglieder: 40

Universität: Karlsruhe

Kontakt: kontakt@fuchs.de

Adresse: Fuks e.V., Waldhornstr. 27, 76131 Karlsruhe

Homepage: www.fuchs.org oder www.vkw.org



1995 gründete Patrick Haischer, damals Student an der Universität Karlsruhe, die "Fachübergreifende Unternehmensberatung Karlsruher Studenten" (fuchs). Heute ist der Diplom-Wirtschaftsingenieur und MBA als Manager bei der internationalen Beratungsgesellschaft A.T. Kearney tätig. fuchs hat sich zwischenzeitlich zu einer der erfolgreichsten studentischen Unternehmensberatungen in Deutschland entwickelt. Derzeit arbeiten mehr als 40 Studenten an zum Teil internationalen Projekten mit namhaften Unternehmen.

Konstantin Baedeker, Ressortleiter PR und Partner bei fuchs im Generationen-Gespräch mit Patrick Haischer, dem Gründer der Studentischen Unternehmensberatung Karlsruhe.

### Welchen Einfluss hatten die Erfahrungen bei fuchs auf deine Berufswahl?

Der Einfluss war wesentlich. Ich hatte die Möglichkeit, frühzeitig zu erkennen, dass es mir Spaß macht, in einem Team an ungewöhnlichen Management-Problemen zu arbeiten. Gleichzeitig erwarb ich so schon als Student Kenntnisse, die ich als Berater gut einsetzen konnte.

### Welche Kenntnisse sind denn hilfreich für Berater?

Als studentischer Unternehmensberater lernt man den gesamten Beratungsprozess von ersten Marketingbemühungen über die Angebotserstellung bis hin zur Abschlusspräsentation kennen. Diese ganzheitliche Erfahrung hat mir den Einstieg bei A.T. Kearney deutlich erleichtert. Bei A.T. Kearney ist es wichtig, dass man auch schon als Junior-Berater in der Angebotsphase Verantwortung übernimmt und vor dem Klienten-Vorstand Projektergebnisse präsentiert.

### Worin bestand der wesentliche Unterschied zwischen deiner Arbeit bei fuchs und bei A.T. Kearney?

fuchs hat zu meiner Zeit mittelständische Unternehmen im Raum Karlsruhe beraten. Mein erstes Projekt bei A.T. Kearney war die strategische Neuausrichtung eines Technologiekonzerns. Dafür war ich in Brasilien, in den USA und in sechs europäischen Ländern unterwegs. So ein Projekt ist natürlich eine größere Herausforderung, schon wegen der kulturellen Unterschiede und der großen Teams.

### Gab es auch peinliche Momente in deiner Beratungsarbeit bei fuchs?

Natürlich gab es solche Momente. Beispielsweise kam es vor, dass Klienten meinten, sie müssten fuchs Englisch aussprechen. Auch die Frage unseres ersten Klienten, wieviele Projekte wir schon abgeschlossen hätten, traf uns unvorbereitet. Aber Ehrlichkeit hat gesiegt und wir haben den Auftrag trotzdem bekommen. Das Gleiche gilt für meine heutige Arbeit. Kompetenz, Offenheit, ein höflich und freundlicher Umgang mit Klientenmitarbeitern und Humor sind immer der richtige Ansatz.

